



Dr. Engelbert Lütke Daldrup
Staatssekretär im
Bundesministerium für Verkehr,
Bau und Stadtentwicklung

Begrüßung
anlässlich der
geoland-Abschlussveranstaltung –
4. und abschließender geoland Open Day

am 09. Februar 2007

in Berlin

BMVBS – Invalidenstraße 44

Erich-Klausner-Saal

Es gilt das gesprochene Wort

I. Begrüßung

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen aus den Bundesressorts,

im Namen der Bundesregierung begrüße ich Sie ganz herzlich in Berlin zum 4. und abschließenden geoland Open Day hier im Erich-Klausner-Saal des BMVBS.

Es freut mich sehr, Sie so zahlreich zu dürfen.

Besonders begrüßen möchte ich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Europäischen Kommission, der europäischen Behörden und wissenschaftlichen Institutionen und der Afrikanischen Union.

II. Bedeutung von geoland

Die Bedeutung des Integrierten Projektes geoland im Rahmen der Europäischen Initiative Global Monitoring for Environment and Security (GMES) möchte ich anhand folgender Fakten deutlich machen:

Der aktuelle Bericht des UN-Ausschusses für den Klimawandel – dem Intergovernmental Panel on Climate Change – IPCC-Bericht, der am 2. Februar 2007 – also vor einer Woche – in

Paris mit dem 1. Teilband veröffentlicht wurde, unterstreicht nicht nur die dramatische Entwicklung hinsichtlich unserer Lebensgrundlage dem globalen Ökosystem, sondern belegt auch, dass aktuell und zukünftig ein noch höherer Bedarf an verlässlichen Daten aus der Erdbeobachtung besteht, um das Ursache-Wirkungsgefüge zuverlässig zu erfassen.

Dabei erstreckt sich dieser Bedarf nicht nur auf die globalen Verhältnisse, sondern wird zunehmend auch für regionale Aspekte zu berücksichtigen sein, da Ursache und Wirkung der zu erwartenden globalen Veränderungen genau dort ihre Quelle und Senke haben.

Bedingt durch die Verstärkung der Klimaänderungen sind ökologische, ökonomische und soziale Verschiebungen im regionalen und lokalen Umfeld zu erwarten, die nicht mehr wie bisher durch langjährige Erfahrungen interpoliert werden können.

Wirksames Handeln erfordert eine deutlich kurzfristigere qualitative und quantitative Erfassung der Veränderungen, um geeignete Maßnahmen einzuleiten und ihre Wirkung zu beurteilen.

Dies betrifft nicht nur die Beobachtung der Naturräume, sondern verstärkt auch der Lebensräume der Menschen. Genannt seien an dieser Stelle die Bereiche Raumplanung, Landnut-

zung, Flächenversiegelung mit Auswirkungen auf die Wasserwirtschaft und damit indirekt auf das Klima. Damit ist das BMVBS als das national verantwortliche Ministerium für Raumordnung und Stadtentwicklung zusammen mit den Ländern direkt betroffen.

Hier zeigt sich nun direkt die Bedeutung von GMES als wichtige Initiative, den zunehmenden Bedarf an hochwertigen Geo-Informationen zu decken.

Die Bundesregierung hat frühzeitig diesem Bedarf dadurch Rechnung getragen, indem sie die Säule Land Monitoring als einen der nationalen Schwerpunkte definiert hat und das erste Integrierte Projekt (IP) aus dem Forschungsprogramm 6 der Europäischen Kommission zu GMES – das IP geoland – sowie das ESA GMES-Service-Element „Land Information Services“ unterstützt hat.

Auch im Rahmen der deutschen EU-Ratspräsidentschaft hat GMES eine hohe Bedeutung. GMES sichert Europa den unabhängigen Zugang zu Informationen über Umwelt, Klimawandel und Sicherheit. Mit GMES werden die europäischen Anstrengungen in der Erdbeobachtung gebündelt. Ziel ist dabei die langfristige und verlässliche Bereitstellung entsprechender globaler, regionaler und lokaler Dienste für Europäische Nutzer.

Die Weichen für GMES sind gestellt: Neben dem Dienst zur Landbedeckung/Landnutzung werden die Dienste „maritime Information“ und „Informationsbereitstellung für Katastrophenfälle“ implementiert, weitere werden folgen. Die Aktivitäten zur Entwicklung und Koordination der notwendigen Weltraum- und Bodeninfrastruktur laufen.

Als Nächstes gilt es, eine stabile und langfristig tragfähige Steuerungs- und Finanzierungsstruktur zu schaffen.

Schwerpunkt der deutschen EU-Ratspräsidentschaft 2007 hinsichtlich der GMES-Initiative ist die Erreichung eines europäischen Konsens zum weiteren Vorgehen bezüglich der Langfristfragen von GMES. Hierzu findet am 17. April 2007 eine GMES-Konferenz in München statt.

Auch aus den deutschen finanziellen Beiträgen wird die hohe Bedeutung von GMES erkennbar. Ab dem Jahr 2008 bis zum Jahr 2012 wird aus dem Haushalt des BMVBS ein Betrag von rd. 142 Mio. Euro zum Aufbau der für die Informationsdienste dringend benötigten GMES-Weltraumkomponente der ESA geleistet.

Die heutige Veranstaltung zum Abschluss des Projektes geoland steht im besonderen Interesse, da daraus nicht nur erste Antworten auf die anstehenden Anforderungen nach dringend benötigten Geoinformationssystemen für globale und auch für

regionale Herausforderungen erwartet werden können, sondern auch Hinweise auf nötige Maßnahmen für die operationelle Implementierung der Services zu erwarten sind.

Als zukünftig - ab dem Jahr 2008 - koordinierendes Ministerium der Bundesregierung für nationale GMES-Belange freuen wir uns auf die Veranstaltung und deren Ergebnisse.

Ich wünsche Ihnen eine erfolgreiche Konferenz und einen angenehmen Aufenthalt in Berlin.